

29.10.-5.11.2005 Klettern in Sperlonga/Italien.

Kletterfahrt der Jugend II

Manfred Pusch



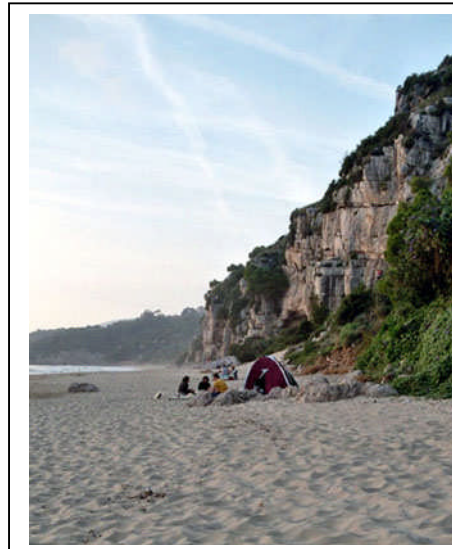
Italien steht jetzt, da wir schon das zweite Mal im November noch tolles Wetter da unten hatten, für mildes Klima, heißt ein bisschen Thailand-Flair, steht aber auch für herzliche Gastfreundschaft unter Italienern. Oh ja, und Höhenmeter, besonders die Höhenmeter...

Mit Fernweh, Faszination und Wehmut blicken wir jetzt nach einigen Wochen auf die Bilder und fragen uns, ob es wirklich wahr war, dass wir noch vor kurzem eine Woche fett im sonnigen Süden klettern waren...

Sperlonga liegt eine gute Autostunde südlich von

Rom. Eine „Superstrada“, die ein paar Restaurants und ein paar wenige Häuser schnell hinter sich lässt, das war es schon für alle die nicht klettern wollen. Für Kletterer ist Sperlonga jedoch ein Kleinod, es ist wirklich traumhaft schön.

Sperlonga, das sind fünf kleinere Klettergebiete mit Routen von 3 bis 8c. Reizvoll und ziemlich einmalig ist die Kombination von Klettern am Felsen gerade mal zwanzig Schritte vom Meer entfernt und- für den Leistungsorientierten- nur wenige Meter den Strand aufwärts, eine natürliche, riesige „Kletterhalle“. Allein hier ca. vierzig Routen. Zum Teil durch ein imposantes, ca. 30 Meter ausladendes Dach, in dem die leichtesten Linien nicht unter 7b/7c zu haben sind! Sinterklettern und Tropflöcher, soweit die Hände



halten. Steil, steiler, am steilsten.

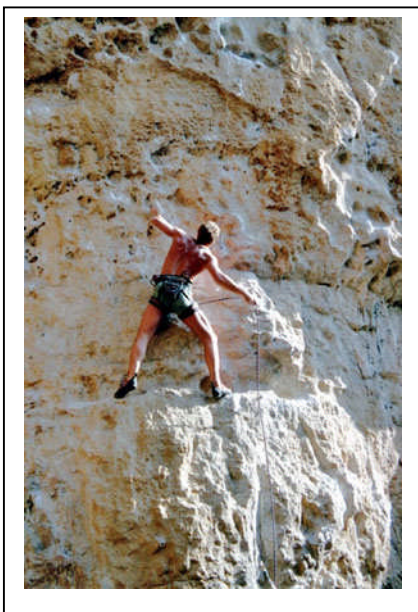
Draußen am Strand, wenn die Sonne noch nicht zu warm scheint, lassen sich Routen ab dem sechsten Grad aufwärts klettern. Auch hier von „plattig“ bis „steil“, von 4 b bis 7b alles da, was unser Kletterherz höher schlagen lässt.

Eine Woche draußen, ohne Bad und Küche, alles aus der Tasche, auch diese Erfahrung möchten wir nicht missen. Für uns steht fest: wir fahren wieder, es gibt noch viel zu entdecken.

Teilnehmer waren: Alexandra Opp, Jonathan Manske, Michael Kunze (Gast), und Manfred Pusch.

Ps

Die Höhenmeter kamen dadurch zustande, dass wir vom Auto zum Strand und somit zum Klettergebiet jedesmal über eine steile Treppe den Höhenunterschied von ca. 80 Metern überwinden mussten. Ich bin die Treppe sicher jeden Tag ein bis zweimal gegangen... Selten gab es bei



einer Jugendfahrt so viele Höhenmeter!